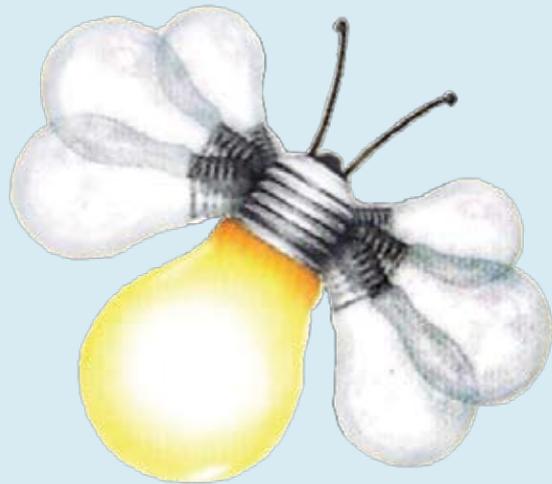


westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



Neues aus dem
Land der Ideen
SEITENVEREIN „GEMEINSCHAFT FÜR BILDUNGSMÖGLICHKEITEN“
Gemeinsam für mehr Bildungschancen



Was ist das denn? – Kunst im öffentlichen Raum (14)

Zwei Schelme im Versteck

Sie sind schon zwei lustige Gesellen, die beiden Faune, die aus ihrem grünen Versteck heraus mit Panflöten die Passanten erschrecken. Aber es passt zu ihnen, gelten sie doch in der römischen Mythologie als einfältige und schelmische Fabelwesen. Sie ähneln den Menschen, jedoch mit einigen Merkmalen von Ziegenböcken. Den Auftrag zu diesem ursprünglich heiteren Bronze-Kunstwerk im Kunst-am-Bau-Programm der SAGA erhielt die Hamburger Bildhauerin Ursula Querner; es steht seit 1961 am Fahrenort.

Ursula Querner wurde am 10. Mai 1921 in Dresden geboren. Die Kindheitserinnerungen an Faune und Nymphen im Dresdner Zwinger haben, so vermutete sie einmal, unbewusst ihr gesamtes Werk mit bestimmt. Ab 1946 studierte sie – damals als eine der ersten Frauen überhaupt – an der Landeskunstschule Hamburg. Auf Studienreisen in südliche Länder und in ihrem Sommeratelier am Mittelmeer entwickelte sie ihre eigene Ausdrucksform, die das Figürliche mit abstrakten Elementen verband. Typisch für ihre späteren Arbeiten sind die in Wachformen entstandenen riefigen



Oberflächen. 1963 erhielt sie den Edwin-Scharff-Kunstpreis des Senats. Ursula Querner starb mit nur 48 Jahren am 23. Juni 1969 in Hamburg. Zahlreiche ihrer Kunstwerke sind in Hamburg zu finden; darunter in unserer Nähe das Kruzifix in der Iserbrooker Kirche (1954).

Die kleine Gruppe in Lurup ist leider ein weiteres Beispiel dafür, wie schätzenswerte Kunstwerke im öffentlichen Raum verkommen. Die beiden Schelme sind die Überreste eines früheren Faunbrunnens, der lange beseitigt ist. Der Sockel mit den Sitzplätzen ist inzwischen zur Hälfte im Erdboden versunken; Kinder turnen an den Figuren herum. Als im vorigen Jahr die ebenfalls von Ursula Querner stammende Bronzegruppe „Orpheus und Eurydike“ an der Außenalster beschädigt wurde, herrschte helle Empörung, und es kam zu einer spontanen Spendenaktion. Und wer hilft hier? *gs*

Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
Impressum	2
Leselibelle fliegt zum Preis	3
Libellengeschichten	3
Porträt Gerhard Schneider	5
Borner Runde	6
Bornheide	6
Verkehrs-AG aufgelöst	6
Internationaler Frauentag	7
Straßensozialarbeit	8
Elternschule Osdorf	9
Oldtimer & Co	10
Verkehr · Buchtipp	11
Kurz und bündig	12
Wo finden Sie den WESTWIND?	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Benefiz for Kids	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke, Sabine Tengeler (*sat*), Mechthild Vogedes (*mev*), Heike Widowski (*wid*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelbild: Andreas Lettow

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 02.04.2012
Redaktionsschluss der Ausgabe 5/2012: 13.04.2012

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.



Leselibelle fliegt zum Preis

Lesen ist langweilig...". „Von wegen!“, sagten das KL!CK Kindermuseum, ProQuartier und die Bücherhalle Osdorfer Born vor drei Jahren und schufen gemeinsam die Leselibelle. Die schwirrt seither durch den Stadtteil, von einer Einrichtung zur anderen: Sie schreibt Briefe an Klassen und Gruppen, sie hat Vorleserinnen und Vorleser, die in die Schulen und Kitas kommen, sie bietet in den Schulferien Ferienprogramme an, hat eine Geschichten-Erfinder-Werkstatt, leiht Bücherkisten aus, bietet noch allerhand mehr - und hat sogar einen eigenen Platz gleich neben dem Kindermuseum.

Jetzt hat die Leselibelle einen Preis bekommen! Im Rahmen des Wettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik – Gemeinsam für mehr Bildungschancen“ wurde ihr für ihre Aktionen rund um das Lesen, für die Förderung der Lesekompetenz und Lesebegeisterung bei Grundschulern der Preis „Bildungsidee“ verliehen. Die Übergabe des Preises erfolgte - unter großer Beteiligung von Kindern und Erwachsenen - am 9. März im KL!CK Kindermuseum.

WESTWIND gratuliert!



In der Geschichten-Erfinder-Werkstatt der Leselibelle haben Kinder viele wunderbare Geschichten geschrieben, die im Laufe des Jahres als Buch veröffentlicht werden. Bei der Preisübergabe haben einige der Kinder ihre Geschichten vorgelesen. Wir veröffentlichen hier die fünf vorgelesenen Geschichten. fb



v.l.n.r.: Gabriela Oroz, Deutschland – Land der Ideen; Danyal Alaybeyoglu, Vodafone Stiftung Deutschland; Margot Reinig, KL!CK Kindermuseum; Stefanie Wilken, Bücherhalle Osdorf; Florian Kraft, ProQuartier/SagaWohnungsbau

Libellengeschichten

Ein lauter Knall



Wir sind fünf Freunde: Anakin, Bobby, Lola, Maria und ich, Luke. Anakin hat braune Haare, eine Narbe, die vom Auge bis zum Haaransatz reicht und er trägt immer Jeans. Außerdem ist er mutig. Bobby hat schwarze Haare, trägt auch Jeans und er besitzt einen Talisman.

Lola und Maria erzählen sich gegenseitig Geheimnisse und das geht den ganzen Tag so. Anakin kann sehr stark sein, er spielt gerne Fußball. Bobby kann gut basteln und mag auch sehr mit seinem Hund spielen. Lola kann gut schminken und sie malt immer in ihrem Top-Modell-Heft herum. Maria kann gut malen und spielt gerne mit Barbies.

Wir wohnen alle im Bombenweg. Dort haben wir auf dem Spielplatz gespielt, als wir plötzlich einen lauten Knall hörten. Wir rannten zum Bombencenter, weil wir wissen wollten, was da passiert ist.

Der Hausmeister des Centers fragte gerade Frau Schmidt, warum

sie so schrie. „Da war etwas Gruseliges!“, sagte sie. Wir Fünf schauten sofort nach, weil wir keine Angst hatten. Der Platz war sehr neblig. Und dann sahen wir sie! Es waren mehrere Zombies, die aus einem Ufo stiegen. Sie waren unheimliche, bleiche Wesen. Sie hatten einen hypnotischen Blick und waren sehr groß.

Wir gingen sofort auf sie los und der Kampf begann. Aber die Zombies waren stärker als wir und fesselten uns. Doch da stürzte der Hausmeister mit einigen seiner Mitarbeiter mit langen Sägen in der Hand durch die Menge und griff die Zombies an. Die flüchteten schnell in ihr Ufo und flogen davon.

Wir Freunde wurden alle befreit. Wir waren erleichtert und machten uns sofort auf den Weg nach Hause. Mit jedem Schritt wurde der Nebel immer weniger und die Sicht klarer.

Geschrieben von Daniel,
gelesen von Sean



Die VorleserInnen mit Margot Reinig

Trauermusik

Die Kinder und Erwachsenen stürmten durch die Straßen, denn die Bürgermeisterin war in Verdacht, eine beliebte Sängerin entführt zu haben. Die Leute dachten, dass sie nur noch lügt. Sie hat über den berühmtesten Star der Stadt gesagt, dass sie in die Hölle der schrecklichsten Leute gehört. Darüber waren die Leute entsetzt

und drei Tage später ist dieser Star, nämlich Alexandra, entführt worden. Das war ein Schreck für alle, kein Mensch konnte noch ruhig in der Wohnung sitzen. Alle haben nach Alexandra gesucht.

Da rief ein Bewohner: „Warum hat die Bürgermeisterin das getan?“ Einer meinte: „Vielleicht hat sie sich alleine gefühlt, denn seit es Alexan-

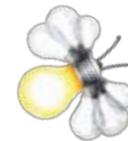
dra gab, ist keiner mehr zu ihr gegangen, um Fragen zu stellen, sie haben alle nur bei Alexandra gefragt.“

Aber keinen interessierte diese Meinung. „Heute ist Besprechung, da gehen wir alle hin!“ Alle Bewohner schriegen zuerst „Nein!“, aber er sagte: „Wollt Ihr Alexandra nie wieder sehen? Oder sie singen hören? Dann müssen wir mit der Bürgermeisterin reden!“

Alle saßen in der Stadthalle und hörten der Bürgermeisterin zu. Sie erzählte, dass die Nachbarstadt Alexandra entführt und sogar getötet hat. Die Bewohner waren entsetzt und traurig.

Voller Trauer hörten sie noch ganz lange in der Halle die Musik von Alexandra. In dieser Stadt wird jeden Tag um 12 Uhr ein Lied von Alexandra gespielt.

Geschrieben und vorgelesen von Joel



Nach dieser Aufregung sind wir wieder ins Dom-Center gegangen und hatten ganz viel Spaß.

Gelesen von Ozan, geschrieben von Ozan und Ufuk

Als ein Meteorit zur Erde knallte

Unsere Familie war zu Hause. Wir mögen uns alle sehr gerne. Wir haben Fernsehen geguckt. Wir wollten den Wetterkanal sehen, weil wir heute zum Dom wollten.

Und später sind wir vor dem Dom-Center. Frau Schmidt und Karim sind auch dort. Unsere Familie ist mit zwei Jungs und einem Mädchen unterwegs, die heißen Klein Dennis und Halil und das Mädchen heißt Lara.

Wir sind gerade auf der Wasserbahn, da knallt es. Es knallt so laut, dass die Fensterscheiben der Wohnhäuser zittern, und die Sonne verdunkelt sich. Klein Deniz beginnt zu weinen.

Frau Schmidt kreischt: „Ein UFO!“ Klein Deniz heult noch lauter. Zu sehen ist eigentlich nichts, denn dort, wo eben noch die Autos parkten, hängt eine dichte Nebelglocke.

Doch jetzt schreit Karim, der noch auf der sonnigen Seite des Platzes steht: „Seht doch nur, ein Meteorit ist auf die Erde gestürzt!“

Jeder hat gezittert. Die Autos haben gebrannt und die Feuerwehr ist schnell gekommen, weil sie das Feuer löschen musste.

In dem Meteorit ist eine kleine Information. Leider sprechen sie in der Erklärung marsisch!

Gruppengeschichte vom Streiten

In einem fernen Land befand sich ein kleiner Ort. Dort war es immer dunkel und friedlich. Der Himmel war übersät mit leuchtenden Sternen. Hin und wieder konnte man eine Sternschnuppe vorbeizischen sehen. Aber in einem Haus gab es immer Zank und Streit. Die Familie hieß Schlummer. Herr Schlummer hatte einen Bart und Frau Schlummer trug gerne Schminke. Und es gab zwei traurige Schlummer-Kinder. Auch sie hatten immer Streit. Es war alles sehr traurig.

Eines schrecklichen Tages schlug ein Blitz in das Haus ein. Der Donner war sehr laut, aber das Schlimmste

war, dass das ganze Haus kaputt ging. Die Familie war verzweifelt, weil ihr Haus völlig zerstört war.

Da kamen nette Kreaturen. Es waren ein Löwe und ein Tiger und ein Dinosaurier, die waren ein Team und kämpften gegen das Böse.

Die Tiere halfen der Familie, alles wieder aufzubauen und auch den Streit zu klären. Aber die Eltern haben immer noch manchmal gestritten. Mit den Kindern aber nur, wenn sie ihr Zimmer nicht aufgeräumt haben.

**Geschrieben von Billy, Joel, Viktoria, Jasmin, Merveille, Tim
Gelesen von Merveille**

Der Diamant

Eines Tages kam ein seltsamer Mann in die Stadt. Er hatte einen seltsamen Blick. Er guckte genau auf mich. Wieso auf mich? Ich war die unauffälligste Person in der ganzen Stadt. Ich dachte zuerst, vielleicht hat er auf eine Person neben mir geguckt. Es war im Bahnhof in der Stadt Niendorf. Der Mann starrte genau mich an. Er trug dunkle Klammotten, sein Gesicht konnte man nicht erkennen. Aber seine Augen: Ich sah, dass es ein gemeiner, dunkler Mensch war. Mein Herz klopfte wie verrückt, ich hielt es nicht mehr aus, wie er mich anstarrte. Ich dachte, dass er gleich zu mir rüber kommen und etwas Grausames mit mir machen würde.

Doch dann kam diese nette Frau zu mir und schenkte mir einen Diamanten. Ich fragte sie, wieso sie mir etwas so Teures schenkt, aber sie sagte nur: „Beschütze diesen Diamanten mit deinem Leben!“ Ich verstand nicht wieso, aber in diesem Moment lief alles sehr schnell: Sie schubste mich in den nächsten Zug und rannte verzweifelt weg. Ich war geschockt und schaute den Diamanten an. Wie er funkelt, dachte ich verwundert. Endlich die Chance, kein Normalo mehr zu sein. Bevor ich noch denken konnte, was ich mit dem Diamanten anstellen sollte, kam der dunkle Mann. Ich rannte den Gang entlang, zum Glück hielt der Zug im richtigen Moment an. Ich stieg aus, mit dem Diamanten natürlich. Ich ging in einen dunklen Raum und kletterte aus dem Fenster. Mit dem nächsten Zug fuhr ich 10 Stunden lang bis ans Meer, aber es hat sich gelohnt. Ich schmiss den Stein ins Meer und das ist das Ende der Geschichte.

Geschrieben und gelesen von Viktoria



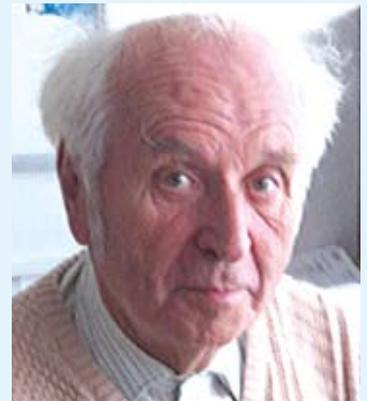
Mitstreiter

Die Borner Runde oder den Kirchenvorstand der Maria-Magdalena-Gemeinde kann man sich ohne ihn als verlässlichen Teilnehmer fast nicht vorstellen. Seitdem er Anfang der 90er Jahre in Rente gegangen ist, nutzt er seine Zeit für nicht wenige ehrenamtliche Aktivitäten.

Eigentlich stammt Gerhard Schneider aus Berlin, und wenn der heute 81-Jährige aus seinem Leben, aus den dramatischen Kriegs- und Nachkriegsjahren erzählt, hört man das auch sehr deutlich. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann war er für verschiedene Bausparkassen tätig, unter anderem auch einmal bei der vielleicht berühmtesten, auf deren Steine man angeblich bauen kann – damals hat es ihn für fünf Jahre nach Schwäbisch Hall verschlagen. Vor fast einem halben Jahrhundert kam Gerhard Schneider dann nach Hamburg, und über vierzig Jahre wohnt er nun am Osdorfer Born.

Als sein letzter Arbeitgeber plötzlich seinen Sitz von Hamburg nach Hameln verlegte, stand Gerhard Schneider zum Glück schon vor der Rente und konnte sich diesen Umzug ersparen. Sich einfach zur Ruhe setzen wollte er freilich auch nicht, und als er im Gemeindebrief der Kirchengemeinde (damals noch nicht „Maria-Magdalena“) einen Aufruf von Pastor Zöllner las, der Mitstreiter für das Gemeindezentrum suchte, meldete er sich. Seine Aktivität in der Gemeinde führte ihn später auch in den Kirchenvorstand, dem er nun schon in der dritten Amtszeit angehört.

Eins erwuchs aus dem andern: Als im Zuge der Sozialen Stadtteilentwicklung die Borner Runde entstand, gehörte Gerhard Schneider zu den ersten Teilnehmern und war einige Jahre lang auch einer der Sprecher. Im Stadtteilverein Osdorf, der inzwischen nicht mehr existiert, war er einige Zeit als Kassenverwal-



Gerhard Schneider

ter tätig. Und, ebenfalls angeregt durch den damaligen Pastor Zöllner, seit rund 20 Jahren engagiert sich Gerhard Schneider im Vorstand der Sozialstation Lurup-Osdorfer Born, die etwa 100 Menschen in Lurup und Osdorf betreut.

Von Anfang an hat sich Gerhard Schneider in die Diskussion über ein Bürgerhaus eingebracht und sich für dieses Vorhaben eingesetzt, so wie er auch die Ansiedlung des Kindermuseums im Osdorfer Born von Beginn an befürwortet und unterstützt hat. An die Vision einer verkehrsberuhigten Bornheide, auf der Fußgängern und Radfahrern gleiche Rechte gegenüber dem Autoverkehr eingeräumt werden, mag er nicht so recht glauben, doch zumindest deutlich mehr Fußgängerüberwege über diese den Osdorfer Born durchschneidende Achse fordert auch er.

Dass Gerhard Schneider planen und Strategien entwickeln kann, hat er nicht nur in seiner Bausparkassen-Tätigkeit nachgewiesen, sondern ebenso fast vierzig Jahre lang als Mitglied der Schachmannschaft des SV Lurup. Und dass er sich auch weiterhin für die Fortentwicklung und Vernetzung der Einrichtungen in Osdorf und Lurup einsetzt, wird u.a. daran deutlich, dass er jeden Monat in seiner Straße den WESTWIND in die Briefkästen verteilt – nachahmenswert, wie die Redaktion findet, die ihm an dieser Stelle für seinen Einsatz dankt. fb

Bericht von der Borner Runde 28.2.2012

Die Borner Runde erfreute sich reger Teilnahme. Weitere Schritte und Fortschritte beim Projekt Bürgerhaus wurden vorgestellt und diskutiert. Konkret wird jetzt die Gestaltung der Bürgerhausumgebung (siehe S. 12 „Bürgerpark“).

Ein wichtiger Punkt ist auch die Gestaltung der Stadtteilkultur. Hier wird es im Wesentlichen um die zur Verfügung gestellten Mittel gehen. Die Kultur-AG hat sich deshalb dafür ausgesprochen Mitglied im „Verband Stadtkultur“ zu werden, um an den wichtigen Diskussionsrunden teilzunehmen. Hier wird der Träger (Diakonisches Werk) aktiv werden und die nötigen Schritte unternehmen. Weiter auf der Tagesordnung der Kultur-AG ist die Gestaltung ei-

nes Kulturkalenders, der die kulturellen Aktivitäten im Stadtteil gebündelt aufzeigt. Dieser soll natürlich auch die noch zu planenden Veranstaltungen zur Eröffnung des Bürgerhauses enthalten. Erfreulich war die Meldung, dass der Kunstimbiss wieder zum Leben erweckt werden konnte. Am 27.4. und 28.4. findet die Wiedereröffnung statt. Der erste Auftritt könnte dann am Osdorfer Born sein, um dem tragischen Ende des ersten Projekts ein mutiges „Jetzt erst recht“ entgegen zu setzen.

Die Zustände am Labyrinthplatz haben auch wieder die Polizei und die Anwohner beschäftigt. Lärm, nächtlicher Autoverkehr und der Handel und Konsum von illegalen Drogen macht ein entschlosse-

nes Vorgehen der Polizei, aber auch der Grundeigentümer und ggf. der Gewerbeaufsicht dringend erforderlich. Berichte und Beschwerden wurden an die Behörden gerichtet.

Die Verkehrs AG wartet weiterhin auf Reaktionen auf ihre Konzepte zur Umgestaltung der Bornheide und zum Busverkehr. Geduld lautet das Motto der Stunde.

Das Projekt „Straßenschule“ der Streetworker fand große Zustimmung. Die Gebäudereinigung stellte den erfolgreichen Teilnehmern Arbeitsstellen in Aussicht.

Über Verfügungsfondsansträge wurde diesmal nicht abgestimmt.

Das vollständige Protokoll der Borner Runde finden Sie unter borner-runde.de. *ltw*

Wann fällt der Zaun?

Die Bornheide teilt den Osdorfer Born in einen Ost- und einen Westteil. Dieser Effekt wird durch einen Zaun verstärkt, der als Mauer wirkt“. So steht es in der Koalitionsvereinbarung SPD/GAL auf Bezirksebene; und deshalb soll die Bornheide umgestaltet werden. Die Borner Runde hatte hierfür eigene Vorschläge entwickelt (WESTWIND

12/2011). Insbesondere empfiehlt sie, den fließenden Verkehr auf eine der beiden Fahrbahnen zu verlegen und die andere Fahrbahn für verschiedene örtliche Nutzungen verkehrsberuhigt anzulegen.

Von Verwaltung und Politik gab es lange Zeit keine Rückmeldung. Jetzt aber hat die Borner Runde auf Einladung des CDU-Arbeitskreises

Verkehr in Altona ihre Vorschläge dort präsentieren können. Ein daraufhin eingebrachter Antrag an die Bezirksversammlung mit dem Ziel, eine offene Diskussion über das künftige Verkehrskonzept unter Beteiligung der Borner Runde zu beginnen, wurde nicht beschlossen.

Alles Weitere bleibt abzuwarten. *gs*

Stadtverkehr ohne Bürger – Verkehrs-AG aufgelöst!

Die Verkehrs-AG der Borner Runde hat sich am 19.03.2012 aufgelöst. Das mag überraschen, hatten sich in den vergangenen Jahren doch einige Erfolge für den Osdorfer Born erreichen lassen:

- Ausbau der Kreuzung Böttcherkamp / Bornheide,
- Direktverbindung in die Innenstadt mit dem Metrobus 3,
- Sicherer Gehweg neben dem XFEL-Baustellenverkehr Am Osdorfer Born,
- Parkverbot in einer unübersichtlichen Kurve im Barlskamp,

- Mängelbeseitigung an öffentlichen Wegen,
- Freie Sicht an der Einmündung Achten Born in die Bornheide.

Seit einiger Zeit allerdings blieb die ehrenamtliche Arbeit weitgehend erfolglos. Auf fast alle Anliegen zu diversen Themen – öffentlicher Nahverkehr, Radwege, Markierung der Veloroute 1, Querungsmöglichkeiten über die Bornheide, Umgestaltung der Bornheide – gab es keine Resonanz der zuständigen Stellen. Das Herausfinden unterschiedlicher Verantwortlichkei-

ten von Bezirksamt, Fachbehörden, HVV, Verkehrsträgern, Polizei, Bezirksversammlung, Bürgerschaft usw. – und der Umgang mit abweichenden Auffassungen dieser Stellen überfordern Möglichkeiten und Bereitschaft ehrenamtlicher Mitwirkung. Überspitzt kann man feststellen: Beteiligung der Bürger durch die Verwaltung fand kaum statt; Beteiligung der Verwaltung durch Vorschläge aus Bürgersicht erscheint eher nicht erwünscht. Eigentlich schade; aber so ist es eben. *gs*



Auftritt der Frauen

Schon in der Vorbereitung zeigte sich die unterschiedliche Situation der Frauen an der Frage, ob das Fest mit oder ohne Männer gefeiert werden soll.

Während der Tag in Ländern mit sozialistischer Tradition gefeiert wird wie bei uns der Muttertag – die Frauen bekommen Blumen geschenkt und verbringen den Tag gern im Kreis der Familie –, wird er in Deutschland eher nur von politischeren Frauen, und dann auf jeden Fall ohne Männer gefeiert.

Die pakistanischen Frauen möchten beim Fest nicht auf die Bühne, wenn Männer im Publikum sitzen. Und dann gibt es auch Frauen, die ohne ihre Männer nicht zum Fest hätten kommen dürfen...

Am 11. März feierten Frauen, Männer und Kinder im voll besetzten Zirkuszelt vom Abrax Kadabrax ein buntes Fest. Neun Gruppen, so viele wie noch nie, unterhielten das Publikum mit Tanz, Theater, Gedich-



ten und Musik. Nicht nur viele unterschiedliche Nationalitäten, sondern auch viele Einrichtungen am Osdorfer Born beteiligten sich an der Vorbereitung und Gestaltung.

Besonderer Dank geht an die Sponsoren: die SAGA, das Bezirksamt Altona für Stadtteilkulturmittel und an das Referat Kirchlicher Entwicklungsdienst im Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit.

Zum Abschluss freuten sich nicht nur alle über das köstliche Kuchenbuffet vom Klck Kindermuseum, sondern auch auf das nächste Fest zum Internationalen Frauentag, das im März 2013 im neuen Bürgerhaus gefeiert wird.

Christine Kruse

Der Frauen-Vorbereitungskreis freut sich über Verstärkung – dort wird nicht nur geplant, sondern wir haben viel Spaß miteinander! Kontakt: Christine Kruse Tel. 0176 / 71 06 61 11





Demnächst im Bürgerhaus:

Das Bürgerhaus Bornheide wird genau genommen aus zwei Teilen bestehen: Da ist zum einen das eigentliche „Bürgerhaus“, also ein Ort, an dem die BewohnerInnen des Stadtteils sich treffen, gemütlich zusammensitzen oder sich beraten lassen können, an dem private Feiern und kulturelle Veranstaltungen stattfinden werden und vieles andere mehr. Den weitaus größeren Teil des Komplexes „Bürgerhaus Bornheide“ nehmen die Gebäude(teile) ein, in die insgesamt 16 Einrichtungen einziehen werden – Einrichtungen, die zur Zeit über den ganzen Stadtteil verteilt und mehr oder weniger komfortabel untergebracht sind und nun alle zusammen ein wirkliches Stadtteilzentrum bilden werden.

WESTWIND wird in einer neuen Serie alle diese Einrichtungen vorstellen. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit den „Strasos“ und der Elternschule.

Streetwork – Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup

Wir setzen uns für Deine Interessen ein“ – so könnte der Slogan der Straßensozialarbeit lauten und das würde auch schon einen großen Teil unseres Arbeitsgebietes abdecken. Aber es ist natürlich noch mehr, was wir (zurzeit) drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für junge Leute anbieten. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren finden hier

Hilfe, Beratung und Unterstützung bei ihren Problemen. Diese reichen von Ärger mit den Eltern, Überschuldung, Schulproblemen bis zu Sucht und Obdachlosigkeit. Häufig kommen die Jugendlichen mit mehreren Problemlagen zu uns und wir entwickeln gemeinsam Wege und Strategien, diese zeitnah zu beheben. Wer von den jungen Menschen zu uns kommt, kommt freiwillig und auf Wunsch auch anonym. Wir sind parteilich und begleiten die Jugendlichen und Heranwachsenden auch bei Behördengängen. Wir vermitteln bei Konflikten, die zwischen den Jugendlichen bestehen, aber auch bei Konflikten zwischen ihnen und Anwohnern, Gewerbetreibenden, anderen Jugendtreffs etc.

Nach sechs Jahren hat sich die Einrichtung zu einem verlässlichen und stark frequentierten Angebot für die Jugendlichen und Heranwachsenden vor Ort entwickelt. Derzeitiger Schwerpunkt ist die Unterstützung bei Job- und Ausbildungssuche. Wir konnten in den letzten Jahren eine hohe Ausbildungs- und Jobvermittlung verzeichnen, was eine weitere Attraktivität unserer Einrichtung bildet. Ein weiteres großes Thema ist die Obdachlosigkeit von jungen Menschen.

Unsere Angebote können ohne Vorbedingung und Vorleistungen in Anspruch genommen werden. Die Grundversorgung durch zwei Essensangebote und die damit verbundenen Gespräche ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang.

Eines der neuen Projekte ist die Straßenschule. Es ist eine Chance für Jugendliche und Heranwachsende sich auf eine externe Hauptschulabschlussprüfung vorzubereiten. Die Straßenschule wendet sich an Personen, die nicht schulpflichtig sind, über andere schulische Wege keinen Zugang mehr finden und denen ein geregelter Schulbesuch nicht möglich ist. Oftmals bietet sich hier die Möglichkeit in geregelte soziale Strukturen zurückzukehren und das eigene Leben in den Griff zu bekommen, mit verständnisvollen Lehrern und der Unterstützung durch die Streetworker.

Ab 2013 werden auch wir unsere Anlaufstelle im neuen Bürgerhaus haben. Hier bietet sich die Chance zu gemeinsamen Aktivitäten im Stadtteil.

Für weitere Informationen zu Programm und Konzept stehen wir Streetworker den Bürgern gerne zur Verfügung.



Eine Einrichtung
des Jugendamts Altona

Streetwork Osdorf

Kroonhorst 11
Tel. 040-844596

Streetwork Lurup

Ammernweg 56a
Tel. 040-41911818

Dietrich Pegel 0176-29824770
Rodney Espe 0176-52255360
Anja Strock 0176-25931080

Eure Streetworker



Elternschule Osdorf

Wir wollen Mütter und Väter befähigen, ihre Kinder gut zu versorgen und zu betreuen; wir bieten Räume an und machen Angebote für Kinder, in denen diese Entwicklungsanstöße bekommen, sich ausprobieren und sich weiterentwickeln können; wir beraten Eltern in

dem Baby“ – damit beginnen die Angebote -, „Eltern und Kinder gemeinsam“, „Kinder, Kinder“ – hier geht es um Veranstaltungen, an denen die Kinder ohne ihre Eltern teilnehmen -, „Gesund leben“ und „Kochen und Essen“, „Müttergenesung“ und schließlich „Beratung und Un-

Die LeiterInnen der Kurse – auch hier handelt es sich fast ausschließlich um Frauen – haben in der Regel eine pädagogische Qualifikation, etwa als ErzieherInnen, und verfügen über die für den jeweiligen Kurs erforderlichen zusätzlichen Kompetenzen. Andrea Hitter leitet die Elternschule Osdorf seit 2010, sie hatte früher schon als Erzieherin in Lurup gearbeitet, später Sozialpädagogik studiert und u. a. im Jugendamt gearbeitet, so dass sie sowohl die sozialen Probleme „vor Ort“ wie auch die behördlichen Strukturen gut kennt. Die Elternschule Osdorf wird vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein getragen, der insgesamt neun Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung unterhält, die Osdorfer Einrichtung wird aber finanziert vom Bezirksamt Altona.

Andrea Hitter freut sich auf die neuen, größeren Räume im Bürgerhaus Bornheide, auf das Außengelände und auf die noch direktere Kooperation mit den anderen Einrichtungen. „Ich finde dieses ganze Projekt Bürgerhaus sehr toll; dass sich da was tut, ist wirklich anerkennenswert.“ fb



Kinder und Mütter haben Spaß mit Salzteig

vielerlei Fragen, geben ihnen Hilfestellung in ganz lebenspraktischen Angelegenheiten und weisen sie auf weitere Angebote im Stadtteil hin.“

So beschreibt Andrea Hitter, die Leiterin der Elternschule Osdorf, die Idee und die Ziele ihrer Einrichtung, die sich zur Zeit mitten im Borncenter befindet und im Herbst in das Bürgerhaus Bornheide einziehen wird.

Eltern und Kinder gemeinsam

Das umfangreiche Programm, das die Elternschule im Jahr 2012 anbietet, umfasst denn auch eine große Zahl von Themen, mit denen sich Mütter und Väter in den ersten Jahren ihrer Elternschaft auseinandersetzen müssen: „Leben mit

terstützung“. Die Angebote richten sich in der Regel an Eltern mit Kindern bis zu sechs Jahren.

Die Eltern – wobei es in der Regel die Mütter sind, nur sehr selten finden sich Väter zu den Kursen und Veranstaltungen ein – haben dabei die Möglichkeit, sich zu festen Kursen anzumelden oder aber zu offenen Treffs zu kommen, die sie ohne Anmeldung besuchen können und bei denen sie sich mit Frauen in der gleichen Situation austauschen, sich zu Problemen beraten lassen und ganz einfach Spaß haben können.

Die Angebote der Elternschule, insgesamt etwa 40 Kurse, sind kostenpflichtig, die zu bezahlenden Beträge sind jedoch nicht hoch und können im Einzelfall auch reduziert werden.

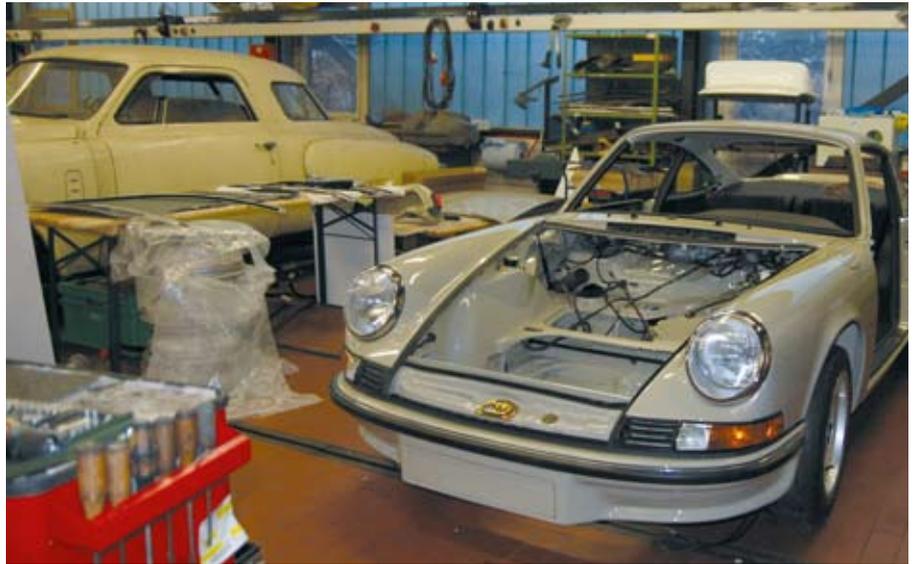
Evangelische Familienbildung
Elternschule Osdorf

Bornheide 55i (im Borncenter)
Tel. 84 00 23 83
info@elternschule-osdorf.de
Büro: Di + Do, 8.30-11.30 Uhr

Ausführliche Prospekte gibt es in der Elternschule, Hinweise auf einzelne Veranstaltungen auch im WESTWIND.
Weitere Informationen unter www.elternschule-osdorf.de

Oldtimer & Co – eine Klasse für sich

Mitten in Alt-Osdorf liegt die Oldtimer-Werkstatt „Lost Highway“. Hier werden mit viel Herz und Verstand alte Autos wieder zum Leben erweckt. Das Büro des Inhabers und Rock 'n Rollers Klaus Winkler ist ganz im Stil der 50er Jahre eingerichtet. Als Namensgeber seiner Werkstatt diente ihm ein Song von Hank Williams. Bei Klaus Winkler sind die Kunden keine Nummer, sondern er kennt sie persönlich mit Namen, auch nimmt er sich Zeit für einen kleinen Plausch, wann immer es geht. Wenn man die Werkstatt betritt, erwartet einen ein Hauch von Nostalgie. Unzählige Oldtimer stehen, teilweise unlackiert und im Rohzustand oder auch schon fertig zur Abholung, im Raum. Mit seiner Frau Angie hat Klaus Winkler 2008 die Werkstatt eröffnet. Von sich sagt der Vollblut-Mechaniker: „Ich habe mein Leben zum Beruf gemacht“, und fügt hinzu: „Man steht immer wieder vor neuen



Hier entstehen Individualität und Charakter.

die Liebe zu alten Autos. Natürlich hat jeder von Ihnen mindestens einen Oldtimer, welchen er sein eigen nennt. „An Oldtimern ist nicht so viel Technik dran, die kaputt gehen kann, außerdem sind sie robuster gebaut. Sie sind einfach viel besser als die neuen Autos“, meint

mengesetzt, anschließend wird die Mechanik eingebaut. Die Autosattlerei übernimmt die Polsterarbeiten. Damit ein Fahrzeug ein Oldtimer ist, muss es erst mal 30 Jahre alt sein. Ein Youngtimer dagegen ist über das Gebrauchtwagenalter von 15 Jahren hinaus. Das seltenste Auto, das gerade in Arbeit ist, ist ein Studebaker von 1947.

Die meisten der Kunden fahren Oldtimer zur Entspannung in ihrer Freizeit. „Sie holen sich einfach ein Stück Jugend zurück und fühlen sich wieder jung“ erklärt der Inhaber dazu. Es fahren mehr Männer als Frauen solche Autos. „Frauen haben mehr Angst irgendwo liegen zu bleiben“ meint er noch dazu, was aber unbegründet sei, da die Oldtimer für die Ewigkeit gebaut seien.

Im Allgemeinen gibt es keinen bestimmten Menschentyp, der einer Automarke zugeordnet werden kann. So unterschiedlich wie die Autos sind, so verschieden auch die Menschen, die sie fahren. Wer erst mal in einem Oldtimer gesessen, die Bequemlichkeit und Vorzüge genossen hat, erliegt schnell seinem Charme. Eben eine Klasse für sich. *wid*

Info: www.lost-highway.net



Ein Hauch von Nostalgie

Herausforderungen, das reizt mich einfach.“ Dadurch, dass er Anfang der 80er Jahre gelernt hat, kommt er noch mit der alten Technik klar und liebt es auch mit ihr zu arbeiten, teilweise bis zu zwölf Stunden am Tag. In seinem Team arbeiten noch Dennis der Mechaniker, Nils der Karosseriebauer und Martin der Kfz-Meister. Alle verbindet sie eins:

Dennis, der gerade an einem Porsche schraubt. Jeder in dem Team hat seine Aufgabe. Nils der Karosseriebauer ist für die äußere Hülle des Autos zuständig, er beult aus und ersetzt fehlende Teile. Danach werden die Teile zur Lackiererei gegeben und von Martin dem Kfz-Meister, Dennis dem Mechaniker oder auch Klaus Winkler wieder zusam-

Busbeschleunigung – doch nur ein Aprilscherz?

Statt endlich ein leistungsfähiges Schnellbahnnetz für Hamburg aufzubauen, setzt der Senat auf die Beschleunigung des Busverkehrs. Es bleibt zwar weitgehend im Dunkeln, was das konkret bedeutet. Aber es gibt eine Ausnahme: Für den Metrobus 3 vom Schenefelder Platz über Osdorfer Born in die Innenstadt – das ist die langsamste Linie im gesamten Netz der PVG – sind erste Maßnahmen bereits ab 2012 geplant. Der Senat hat dafür bei der Bürgerschaft Haushaltsmittel eingeworben:

(1) Zwischen Stadtgrenze und Stadionstraße sowie zwischen Neuem Pferdemarkt und Speicherstadt sollen die Ampeln so geschaltet werden, dass der Bus immer „grün“ hat. Das nennt sich LSA-Bevorzugung. Busfahrgäste wissen allerdings, dass es auf diesen Abschnitten kaum einmal zu größeren Verzögerungen kommt. Im Stau steht der Bus immer genau auf der Strecke, die nicht auf „grün“ geschaltet werden soll, nämlich zwischen Von-Sauer-Straße über die

Stresemannstraße bis zum Neuen Pferdemarkt.

(2) Eine weitere Maßnahme zur Busbeschleunigung ist die Anla-



In der Bornheide stehen die Busse nie im Stau.

ge von Bussonderspuren. Nun soll der Bau von Bussonderspuren ausgerechnet auf der Bornheide in Osdorf geprüft werden. Das klingt nach Aprilscherz, ist aber keiner. Auf der Bornheide sind bisher niemals Verkehrsstaus für Busse beobachtet worden, von größeren Feuerwehreinräumungen einmal abgesehen. Nutzen brächten Bussonderspuren ebenfalls nur zwischen Von-Sauer-Straße und Neuem Pferdemarkt.

In den 1990er Jahren gab es ja bereits separate Busspuren auf der

Stresemannstraße. Sie wurden 2002 zurückgebaut. Offensichtlich wagt der heutige Senat nicht, den Konflikt mit dem Individual- und Wirtschaftsverkehr auf dieser Engpassstrecke zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs zu entscheiden. Dennoch soll öffentlichkeitswirksam irgendein Ergebnis vorgezeigt werden. Es hat sich nichts geändert: Hamburgs Verkehrspolitik wirkt

eher konzeptlos und kurzatmig. Mit rein kosmetischen Maßnahmen wird eine Busbeschleunigung nicht erreichbar sein. Die dafür eingeplanten Haushaltsmittel sollten besser für die geplante verkehrsgerechte Umgestaltung der Bornheide (vgl. Westwind 12/2011) eingesetzt werden.

Die Borner Runde hat die zuständige Fachbehörde sowie HVV und PVG schriftlich gebeten, ihre Planungen noch einmal zu überdenken. *gs*

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:



Bryan Chick: Der Geheime Zoo

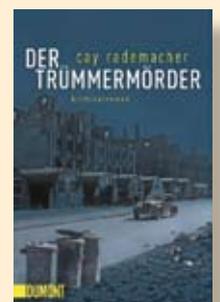
Welches Kind geht nicht gerne in den Zoo? In Noahs Zoo geschehen jedoch seltsame Dinge: Seine Schwester Megan haut urplötzlich ab und die Zootiere geben ihm Hinweise. Doch was haben die Tiere mit Megans Verschwinden zu tun? Ein geheimnisvoller Zoowärter weist Noah und seinen Freunden Ella und Richie den Weg ins Innere. Aber ist er Freund oder Feind? Und werden sie im Innern Megan finden? Stückchen für Stückchen enträtseln die drei Action-Scouts das Geheimnis um Megan und den geheimen Zoo.

Auftaktband einer Trilogie um den 'geheimen Zoo'. Dem amerikanischen Autor gelingt es in seinem Debüt, eine fantastische Welt zu erschaffen, in der Mensch, Tier und Natur in Einklang leben. Dieses fantastische Abenteuer wird sowohl bei Mädchen als auch Jungs sehr gut ankommen!

Cay Rademacher: Der Trümmermörder

Hamburg im Winter 1946/47: Die Stadt liegt in Trümmern und erlebt einen der kältesten Winter der vergangenen und auch folgenden Jahrzehnte. Binnen weniger Wochen werden die Leichen von vier Mordopfern gefunden: Zwei Frauen, ein alter Mann und ein kleines Kind. Das einzig Verbindende der vier Toten ist, dass sie nackt aufgefunden werden. In der erdrückenden Stimmung des Hungerwinters beginnt Kriminaloberinspektor Frank Stave zusammen mit einem englischen Verbindungsoffizier (Hamburg war englische Besatzungszone) mit den zunächst aussichtslos scheinenden Ermittlungen, ehe sie auf dem Schwarzmarkt wichtige Hinweise über die möglichen Motive erfahren. Grundlage des Krimis ist ein tatsächliches Verbrechen, das in der Realität nie aufgeklärt werden konnte.

Dem Autor ist es gelungen, die Atmosphäre in der zerstörten Stadt kurz nach dem Ende des Krieges einzufangen: Angst, Einsamkeit, Trauer, Trostlosigkeit, die Sehnsucht nach menschlicher Wärme und einem normalen Leben.





Ein neuer Treffpunkt

Das Circus-Café Abrax Kadabrax lädt ein zum Träumen und Verwirklichen, zum Feiern und Genießen. Cafégarten und Terrasse sind ab Ostern dienstags und donnerstags von 12 – 18 Uhr geöffnet. Ab 12.30 Uhr gibt es an diesen Tagen einen preisgünstigen Mittagstisch aus der marktfrischen vegetarischen Küche.

Ein Bürgerpark für den Osdorfer Born

Rund um das künftige Bürgerhaus Bornheide befindet sich eine große zusammenhängende Freifläche, das frühere Schulgelände der Schule Barlsheide. Das Bezirksamt Altona stellt sich den gesamten 2,5 ha großen Freiraum südlich der Gebäude als eine Art „Bürgerpark“ mit neuen Freizeitangeboten, wettergeschützten beleuchteten Wegeverbindungen zwischen den Gebäuden und mit Grünanlagen vor. Der Hauptzugang soll von der Bornheide her attraktiv gestaltet werden. Auf dem Grundstück Bornheide 76 sind Stellplätze geplant. Der Zirkusstandort Abrax Kadabrax soll erhalten bleiben. Vier Landschaftsarchitekten sind jetzt aufgefordert worden, in einem Gutachterverfahren Entwürfe für die Parkanlage einzureichen.

Die Entwürfe werden vom 2.4 bis 5.4.2012 im Borncenter, Kroonhorst 9d (neben der Apotheke), öffentlich ausgestellt. Die Bürgerinnen und Bürger können die ausgestellten Entwürfe schriftlich bewerten und Anregungen geben. Eine Jury beim Bezirksamt wird am 17.4.2012 die Auswahlentscheidung treffen.

Bornpark – es tut sich was

Bei einem Rundgang durch den Bornpark hatten Mitglieder der Borner Runde zahlreiche Mängel festgestellt und dokumentiert. Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung hat das Bezirksamt am 8. März gebeten, diese Mängel zu überprüfen und möglichst zu beheben. Nach einem Gespräch der Borner Runde mit der Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes ist zu erwarten, dass ein Teil der Mängel kurzfristig behoben werden kann. Das betrifft z.B. schadhafte Bänke, unebene Wege, zerstörte Grillplätze, bessere Beschilderung und teilweise Knickpflege. Für weitere wichtige Maßnahmen fehlt leider das Geld, so für die Instandsetzung und Erneuerung von Unterständen und für eine attraktive Ausstattung des Spielplatzes. Auch die Erneuerung der kürzlich abgebauten beliebten Seilbahn ist nicht möglich. Das größte Ärgernis ist die seit längerem bestehende Schließung von Kiosk und Toilette am Böttcherkamp. Bisher konnte kein Betreiber für einen Kiosk gefunden werden.



Feldmark ohne Schilderwald

Auf Beschluss der Bezirksversammlung Altona hat das Bezirksamt eine Bestandsaufnahme aller amtlichen Schilder in der Feldmark vorgenommen. Dabei hat sich ergeben, dass von 25 Schildern mehr als die Hälfte entbehrlich ist; angenommen sind Verkehrsschilder. Vorgeschlagen wird, an vier Stellen Schaukästen aufzustellen, in denen über die Feldmark und die Nutzungsbedingungen informiert werden soll: Feldweg 55, Freibad, Borndiek, Bornpark. Über die konkrete Ausgestaltung und die Finanzierung muss noch entschieden werden.

Keine Osterfeuer in der Feldmark

Das Bezirksamt Altona weist darauf hin, dass es nicht erlaubt ist, Schnittgut und Gehölze in die Osdorfer Feldmark zu bringen und diese bei einem Osterfeuer zu verbrennen. Polizei und bezirklicher Ordnungsdienst werden das kontrollieren. Die gesamte Feldmark steht unter Landschaftsschutz. Die Gartenbesitzer werden gebeten, auf das Verbrennen von Gartenabfällen zu verzichten. Äste und Schnittgut können gehäckselt, kompostiert oder auf den Hamburger Recyclinghöfen gegen Gebühr abgegeben werden.

Abschied von der Kirchenmusik

Nach 42 Dienstjahren hat sich am 1. April 2012 die Kirchenmusikerin Ellen Schletzer von der Gemeinde St. Simeon in den Ruhestand verabschiedet. Sie war sechs Jahre lang dort tätig und hat mit Engagement und Freude die gesamte Breite der musikalischen Arbeit ausgefüllt, insbesondere in den Gottesdiensten, im Singen mit Kindern und Senioren, in der Leitung des St. Simeon-Chores und mit den Flötenkindern. Ein weiterer Höhepunkt war zuletzt die Aufführung der Krönungsmesse von Mozart mit Chor und Orchester St. Simeon am 18. März. In den Anfangsjahren ihrer beruflichen Tätigkeit war Ellen Schletzer am Osdorfer Born tätig, danach lange Jahre in der Bugenhagen-Gemeinde Groß Flottbek. WESTWIND wünscht Ellen Schletzer alles Gute für den Ruhestand.



Liebe Leserinnen und Leser des WESTWIND,

seit mehr als einem Jahr erscheint unser Stadtteilmagazin, und wir freuen uns, dass unser Werk bei vielen auf Interesse stößt. Wie Sie wissen, erhalten Sie den WESTWIND kostenlos, und wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für die Förderung durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Aber wie kommt der WESTWIND zu Ihnen? Wo finden Sie ihn? Wir möchten Ihnen auf dieser Seite vorstellen, wie der westwind verteilt wird und wo Sie jeweils zu Monatsbeginn Ihr Exemplar vorfinden.

- Sie würden den WESTWIND gern auch anderswo abholen können? Teilen Sie uns doch bitte mit, wo unser Magazin zusätzlich ausgelegt werden sollte und könnte.
- Sie finden, der WESTWIND sollte auch anderswo in die Briefkästen verteilt werden? Das können wir nur bedingt leisten, aber vielleicht haben Sie Zeit und Lust, uns bei der Verteilung zu unterstützen – melden Sie sich gerne bei uns.
- Sie würden den WESTWIND gerne mit der Post nach Hause bekommen? Wir machen Ihnen dieses **neue Angebot**: Gegen jährlich 5 Euro Portogebühren erhalten Sie den WESTWIND 10 Mal im Jahr in den Briefkästen. Bitte überweisen Sie 5 Euro auf das Konto Kirchenkreis Hamburg-West, 1372 126 506, HASPA, BLZ 200 505 50, tragen Sie das Stichwort „Abo WESTWIND“ ein und vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse anzugeben.

Und wir erinnern gerne daran: Der WESTWIND versteht sich nicht nur als Zeitung für die Stadtteile, sondern vor allem als Zeitung aus den Stadtteilen – wir sind interessiert an Ihren Beiträgen und Rückmeldungen und freuen uns darauf.

Der WESTWIND liegt aus

Im Osdorfer Born:

- **im Borncenter in den Einrichtungen:** Stadtteilbüro, KLICK Kindermuseum, Bücherhalle, Elternschule, DRK-Büro, Büro der Straßensozialarbeit, Büro des SVOB, Diakonie, Maria-Magdalena-Gemeinde, Lebensmittelausgabe
- **in den Geschäften**
im Borncenter: Bäckerei Drave, Zeitschriftenladen, Nur Hier, Gemüseladen, Haspa, REWE, Nagelstudio, Dürum Döner, Zeitungskiosk, Geschenkeladen, Apotheke
- **in weiteren Einrichtungen im Osdorfer Born:** ASB-Mädchentreff, ProQuartier, Kita Achtern Born, Zirkus ABRAX KADABRAX, Spielhaus Bornheide, Bornitos, AWO-Seniorentreff
- **in der Bornheide 10 bei:** Bruns/Keglertreff, Apotheke Triepel, SAGA/GWG, Zigarettenladen, Kita Immenbusch, Dr. Sina
- **in der Bornheide 11 bei:** Apotheke Deesmoor, Pestalozzi, Ärztehaus, Urologe, HNO-Arzt
- **im Bereich Böttcherkamp/Glückstädter Weg:** Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, HDJ Osdorf, Seniorenzentrum, DRK-Zentrum, Katholische Kirchengemeinde, Großstadtmision, Kita Glückstädter Weg, Blumenladen Waterstrat

In Iserbrook:

- Mietertreff „Mein wunderbarer Waschsalon“

In Lurup:

- EDEKA-Markt, Fahrenort 100
- Auferstehungsgemeinde
- Ulmen-Apotheke, EKZ Franzosenkoppel
- Apotheke am Eckhoffplatz
- Hansa Flug- und Ferienreisen Elbgau-Passagen
- Schwimmbad Elbgaustraße
- Kiosk Netzestraße
- Kinder- und Familienzentrum Netzestraße
- Stadtteilhaus Lurup

In Alt-Osdorf:

- Haspa Rugenbarg
- Bäckerei
- Heidbarghof
- Gemeinde St. Simeon
- Schwanenapotheke
- Eisdielen Rugenbarg
- Osdorfer Mühle
- Druckerei Papenfuss
- Pestalozzi
- Graeff-Getränke

Der WESTWIND wird verteilt

- in die Briefkästen der SAGA/GWG-Wohnhäuser
- im Bereich Grönnenweg
- im Bereich Schenefelder Holt in Iserbrook

Wir bedanken uns bei der SAGA/GWG und den Mitarbeitern von „Chance“, bei Herrn Berking und Herrn Paww!

Ihre WESTWIND-Redaktion

Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **AWO-Seniorentreff Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40, Tel. 8325852, Seniorentreff. Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum** Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 832 941-0 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e. V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856 – 02 • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabebeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Schule Barlsheide**, Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, 22609 Hamburg, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88130980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Vereinigung Pestalozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

Abrax Kadabrax

20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik

AWO-Seniorentreff

11.30-12 Uhr Gymnastik (Kostenanteil 3 €) 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel

DRK

9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!) 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe;

10-15 Uhr EvaMigra JMD

HH-West Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr

Migrationsberatung

16-20 Uhr Spielhafen

Eltern-Kind-Zentrum

9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern

Elternschule

15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende

Erziehungsberatungsstelle

17-18 Uhr Offene Sprechstunde

Frühe Hilfen Iserbrook

9.30-11.30 Uhr Schwangere

rentreff;

15-17 Uhr Offenes Café

MMK

16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.)

Tel. 84 000 23 83

MMK-Altes Pastorat

9 Uhr Kaffee-Treff;

19.30 Uhr jeden 1. und 3.

Montag: Theologischer Gesprächskreis

St.-Bruder-Konrad-Kirche

15-16.30 Uhr Buntes

Tanzprogramm

St. Simeon Gemeindehaus

9.30-10.30 Uhr Folklo-

retanz für jedermann

Stadtteilbüro Osdorfer Born

15.30-18.30 Uhr

Stadtteilplausch der alster-

dorf assistenz west

Vereinigung Pestalozzi

10-12 Uhr Offenes Früh-

stück

Dienstags

AWO-Seniorentreff

14-18 Uhr Kaffee, Karten-

spiel, Klönen

Bücherhalle

10-11 Uhr Dialog in Deutsch

DRK

9-12.30 Uhr Alleinerziehen-

denberatung, Elke Guse,

Tel. 8490808-2; 9.30-11.45

Uhr Fahrradwerkstatt,

10-12 Uhr Holzwerkstatt

(auf Anfrage!);

16-21 Uhr Donnerstags-

10-12 Uhr Holzwerkstatt

(auf Anfrage!);

10.30 -12 Uhr Frauengym-

nastik; 15.30-19.30 Uhr

FUN-Gruppe; 16-18 Uhr

Malkurs für Kinder;

16-18 Uhr Naturgruppe;

16 -19 Uhr Segelgruppe;

16-20 Uhr Spielhafen;

MMK-Stadtteil-

diakonie

11-13 Uhr Sozialberatung

Vereinigung Pestalozzi

10-12 Uhr Offene Beratung

in Deutsch und Türkisch

Mittwochs

AWO-Seniorentreff

10.30 Uhr Volkstanz

(14-täglich); 14 -18 Uhr

Kaffee, Kartenspielen, Klö-

nen 18 Uhr Yoga (außer am

11.4.)

DRK

9-12 Uhr Migrationsbera-

tung, 9.30-12 Uhr Aussied-

lerfrühstück 9.30-11.45 +

14.30-17 Uhr Fahrradwerk-

statt; 11-12 Uhr Senioren-

gymnastik; 13-16 Uhr Klei-

derkammer (Anmeldung!);

16-18 Uhr Aussiedlergrup-

pe, 16-18 Uhr Töpferkurs

für Kinder; 16-20 Uhr Spiel-

hafen; 16-20 Uhr Mädchen-

gruppe

Frühe Hilfen Iserbrook

9.30-11.30 Uhr Stillfrüh-

stück

Jugendgerichtshilfe

Barls-

kamp 16, 9.30-12 Uhr Frau-

enfrühstück

MMK Kirchenbüro

15-17 Uhr Seidenmalerei;

18.30-20.30 Uhr Russischer

Chor „Hoffnung“

Donnerstags

AWO-Seniorentreff

14 -18 Uhr Kaffee,

Kartenspiel

Bücherhalle

10-12 Strick-

club in netter Runde bei

Kaffee und Kuchen, geför-

dert von SAGA GWG

DRK 9-12 Uhr Migrations-

be- ratung, Julia Gulak,

Tel. 8490908-2; 9-12 Uhr

Rechtsberatung durch

Rechtsanwältinnen vom

Sozialdienst Katholischer

Frauen, Tel. 849 08 08-4;

9-12 Uhr Kleiderkam-

mer (Anmeldung!); 9.30-

11.45Uhr Fahrradwerkstatt

10-12 Uhr Holzwerkstatt

(auf Anfrage!);

16-21 Uhr Donnerstags-

gruppe; 14-16 Uhr EvaMi-

gra JMD-HHWest, nach

telefonischer Vereinbarung,

Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51

95; 16-20 Uhr Spielhafen;

16-20 Uhr Jugendlichen-

gruppe; 20-22 Uhr Mütter-

gruppe (14-täglich);

Eltern-Kind-Zentrum

9 Uhr kostenloses Früh-

stück für Eltern mit Kindern

Elternschule Osdorf

14-16 Uhr Treff für Mädchen

und jungerwachsene Frau-

en mit ihren Babys

MMK-Altes Pastorat

9 Uhr Kaffee-Treff;

19 Uhr Gruppe für Alkohol-

und Medikamentenabhän-

gige ELAS

MMK-Stadtteildiakonie

11-13 und 17-19 Uhr

Sozialberatung

MMK-Kirche Foyer

12 Uhr Wilhelmsburger

Kleiderkammer

Mietertreff

11-13 Uhr Hilfe beim Aus-

füllen von Formularen,

offiziellm Schriftverkehr,

Finden der zuständigen Be-

hörde oder Institution

Freitags

DRK

9.30-11.45: Fahrradwerk-

statt;

9.30-13 Uhr Nähgruppe;

14-16 Uhr Seniorenkreis;

15-19 Uhr Jungengruppe;

16-20 Uhr Spielhafen

Eltern-Kind-Zentrum

9 Uhr kostenloses Früh-

stück für Eltern und Kinder

Frühe Hilfen Iserbrook

9-10 Uhr Säuglingsgruppe

klein; 10.30-12 Uhr Säug-

lingsgruppe

MMK – Altes Pastorat

5-17 Uhr Geselliges Kaffee-

trinken

MMK – Stadtteildiakonie

14.30-16 Uhr Lebensmittel-

ausgabe

Stadtteilbüro

10-13 Uhr Internationales

Frauenfrühstück:

St. Simeon Gemeinde-

haus 18-21 Uhr Jugendtreff

ab 12 Jahren

Sonntags

Gottesdienst 9.30 Uhr

MMK

Veranstaltungen 3.4 – 3.5.2012

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montag, 2.4. -

Donnerstag, 5.4.

Ausstellung der Entwürfe für den Bürgerpark Bornheide (Gelände um das Bürgerhaus Bornheide) **Mi 10-18, Do 10-13 Uhr** Borncenter, Kroonhorst 9d (neben der Born Apotheke) – s. S. 12

Dienstag, 3.4.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opferorganisation „**Weißer Ring**“ **15-17 Uhr** Bücherhalle

Mittwoch, 11.4.

Skat 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff

Elternnachmittag: Kindliche Sexualität und Schutz vor sexueller Gewalt **16-17.30 Uhr** Tabita-Kita der Kreuzkirche, Hohenzollernring 67 (9 €; Anmeldung: 8800918)

Donnerstag, 5. April

Kindertag in den Elbgau-Passagen (s. Kasten)

Donnerstag, 12.4.

Quartiersbeirat Iserbrook 19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osdorfer Landstr. 400

Kräuterwanderung mit Anne Hentschel **17-18.30 Uhr** Treffpunkt: Stadtteilhaus Lurup, (8/10 €, Anmeldung Tel. 0177-56 32 869)

Freitag, 13.4.

Seniorenfrühstück 9.30-12 Uhr AWO-Seniorentreff (5 €)

Ratespaß für Kinder (6-10 J.) **16 Uhr** Bücherhalle. Kommt vorbei und löst das Rätsel! Die Rätselbögen könnt ihr eine Woche vorher in der Bücherhalle abholen. Von der SAGA/GWG gefördert.

Musik auf dem Hammerflügel (Mozart, Beethoven, Wolf, Schubert) mit Satoko Umemori-Gaviano und Gisela Gumz **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Donnerstag, 19.4.

Treffen zur Planung des Kinderfests 13 Uhr Café des Kindermuseums

Freitag, 20.4.

Frühlingsfest mit Musik **14-18 Uhr** AWO-Seniorentreff (8 €)

Jazz-Konzert mit Torsten Zwingenbergers TEASY **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 21.4.

Amphitryon von Heinrich von Kleist mit dem Musiktheaterensemble Nysa **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Dienstag, 24.4.

Borner Runde 19-21 Uhr Stadtteilbüro

Mittwoch, 25.4.

Luruper Forum 19-21.30

Uhr Ort s. www.unser-lurup.de (Termine)

Amphitryon von Heinrich von Kleist mit dem Musiktheaterensemble Nysa **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Donnerstag, 26.4.

Geburtstagskaffee 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff (5 €)

Freitag, 27.4.

Lese- und Bastelstunde „Muttertag“ (4-10 J.) **15.30-17 Uhr** Bücherhalle. Wir basteln Geschenke für unsere Mütter. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle (Pfand 50 Cent). Von der SAGA/GWG gefördert.

Amphitryon von Heinrich von Kleist mit dem Musiktheaterensemble Nysa **20 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 28.4.

Nachts im Museum 16 Uhr KLICK Kindermuseum 3 € (s. Kasten)

Theo Richtsteiger und Karl Valentin – literarisches Kabarett **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 29.4.

Nachts im Museum 16 Uhr KLICK Kindermuseum 3 € (s. Kasten)

Amphitryon von Heinrich von Kleist mit dem Musiktheaterensemble Nysa **18 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Interkultureller Kalender 2012

Festtage und Gedenktage der Religionen

April

- 01.04. Palmsonntag (chr.-ev./kath.)
- 01.04. Rama Navami (hind.)
- 05.04. Gründonnerstag (chr.-ev./kath.)
- 06.04. Karfreitag (chr.-ev./kath.)
- 07.- 14.04. Pessach (Auszug der Kinder Israels aus Ägypten) (jüd.)
- 08.04. Palmsonntag (orth.)
- 08./09.04. Ostern – Fest der Auferstehung des Herrn (chr.)
- 09.04.
- 13.04. Karfreitag (orth.)
- 15.04. Ostersonntag (orth.)
- 19.04. Jom HaSchoah – Holocaust Gedenktag (jüd.)
- 21.04. 1. Ridván-Fest Verkündigung Bahá'u'lláhs (Bahá'í) Wahl von Geistigen Räten Weltweit
- 29.04. 2. Ridván-Fest Verkündigung Bahá'u'lláhs (Bahá'í)

Mai

- 02.05. Ridván-Fest Verkündigung Bahá'u'lláhs (Bahá'í)
- 05./06.05. Hidirellez (alev.)

Ostergottesdienste in der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Gründonnerstag, 5. April, 19 Uhr: Abendmahl Anders, Pastor Dahnke, Pastor Woydack

Karfreitag, 6. April, 10.15 Uhr: Gottesdienst im Seniorenzentrum Böttcherkamp, Pastor Dahnke
15 Uhr: Gottesdienst zur Todesstunde Jesu, Pastor Dahnke

Osternacht, 7. April, 23 Uhr: Liturgische Feier der Osternacht, Pastor Dahnke

Ostersonntag, 8. April, 9.30 Uhr: Familiengottesdienst, mit anschl. Frühstück und Ostereiersuchen im Klick-Kindermuseum, Pastor Woydack

Ostermontag, 9. April, 18 Uhr: Abend(mahls)gottesdienst, Pastor Dahnke, Pastor Woydack

Kindertag im EKZ Elbgau Passagen

Donnerstag, 5. April,

10-15 Uhr: Wer malt die lustigsten Osterhasen?

10-12 Uhr

DIE JUNX bringen den Music-Act „**Der Affentanz**“ zum Mittanzen und Spaß haben.

Außerdem vom 3. – 7. April:

Karussell für Groß und Klein · Ball werfen · Der Greifer · und Spaßiges · Bäcker · Grillhähnchen · Bratwurst · und Süßes

LIVE IM QUARTIER

Nachts im Museum

Ein Theaterprojekt mit drei Generationen: Welche Träume, Ängste und Wünsche haben Kinder In Osdorf heute? Und welche Erinnerungen an die eigene Kindheit bleiben im Alter zurück?

Vorschulkinder, eine Grundschülerin, eine Jugendliche und zwei Seniorinnen nehmen das Publikum mit auf eine Spurensuche quer das Kindermuseum.

28. und 29. April, jeweils 16 Uhr
Klick Kinder Museum, Achtern Born 127

Eintritt 3 €

Gefördert von der Stiftung Nachbarschaft der SAGA GWG



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 24. April 2012, 19-21 Uhr

im Stadtteilbüro Osdorfer Born, Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550

Quartiersbeirat Iserbrook

Donnerstag, 12. April 2012 19 - 21 Uhr

Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus Gesamt-Iserbrook sind herzlich willkommen.



Zum 16. mal „Benefiz for Kids“ – Jazzfrühschoppen in der Fabrik



Nicht nur die Kids vom Born freuten sich über den Klassiker, der Ihnen eine Spende von 7.000 € einbrachte, sondern auch hunderte von Jazz-Fans, die eine tolle Mischung aus Jazzvirtuosen, Solokünstlern und der Traditionsband Jazz O'Maniacs erleben durften.

Gottfried Böttger und der Lions Club Hamburg-Elbufer haben mal wieder ein überzeugendes Programm auf die Bühne gebracht. Dave Bowler (dr), Benny Alvers (sax, clar, voc) und einer der besten Bassisten, Jürgen Attig, begeisterten das Publikum, das ebenso die Waschbrettartistik von Gunter Andernach bejubelte. Auch der mit Spannung erwartete Schirmherr der Veranstaltung, Karl Dall, gab zwei Stücke zum Besten. Begleitet von seinem alten Freund Gottfried Böttger präsentierte er mit Anklängen von Hans Albers die Lieder „Ganz da hinten wo der Leuchtturm steht“ und natürlich „La Paloma“. Dass das nicht ohne Dall-typische Bearbeitung der Texte ging, war klar. Der Vorsitzende des Lions Clubs, Graf Spee, bedankte sich dann auch für den wunderbaren Auftritt. Wie aus dem Ärmel

gezaubert erschien dann der nicht angekündigte Blues-Virtuose Henry Heggen und schuf mit seinem Gesang und vor allem mit seiner Mundharmonika ein unvergleichliches Blues-Feeling. Nach und nach füllte sich die Bühne wieder mit allen Akteuren und ehe man es sich versah, war man mitten in der finalen Jam Session, die wie immer der Höhepunkt der Veranstaltung war. Schade, dass es dann auch schon vorbei war und wir wieder ein Jahr warten müssen. *ltw*

